

GR. Peter MAYR

16.10.2008

## **A N F R A G E**

Betr.: ÖBB-Landeshauptstädteverbindungen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Anlässlich der massiven Einschnitte bei Direktverbindungen der ÖBB von Graz zu anderen Landeshauptstädten (defacto werden nur mehr Direktverbindungen nach Wien in eingeschränkter Form aufrecht erhalten) und der letzten Aussagen der ÖBB-Führung, dass diese wesentliche Infrastrukturaufgabe keine des Bundes sondern der Länder wäre, stelle ich namens der ÖVP-Gemeinderatsfraktion an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

### **A n f r a g e,**

ob Du bereit bist, auch weiterhin nachdrücklich bei den ÖBB und Bundesministerin Bures für eine Änderung deren Haltung hinsichtlich der Finanzierung von Direktverbindungen zwischen Landeshauptstädten einzutreten.



Betr.: Bürgermeister als Werbepartner  
für Privatunternehmen

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Gemeinderat Klaus Eichberger  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 20. Jänner 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Ausgabe der Stadtzeitung „G7“ vom 9. Jänner dieses Jahres beinhaltete eine 16-seitige Druckstrecke der Firma „City-Yoga Graz“. Auf dem Titelblatt dieser Druckstrecke war der Bürgermeister zusammen mit der Chefin dieser Firma abgebildet – offensichtlich beim Praktizieren einer Yoga-Übung. Zwar wurde der Bürgermeister dabei nicht namentlich genannt, es ist aber davon auszugehen, dass ihn ein Großteil der GrazerInnen kennt.

Nachdem es eher unüblich ist, dass ein Bürgermeister Werbung für ein Privatunternehmen macht und sich für uns in diesem Zusammenhang einige Fragen auftun, stelle ich namens der Gemeinderatsfraktion folgende

Anfrage:

- 1.) Warum macht der Bürgermeister der Stadt Graz Werbung für ein Privatunternehmen?
- 2.) Warum hat der Bürgermeister der Stadt Graz gerade für dieses Unternehmen Werbung gemacht?
- 3.) Wurde der Bürgermeister für diese Werbeleistung bezahlt? Wenn ja, in welcher Höhe?
- 4.) Steht der Bürgermeister der Stadt Graz auch anderen Privatfirmen als Werbeträger zur Verfügung? Wenn ja, nach welchen Kriterien geht er dabei vor?



Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

Betr.: Rückhaltebecken in Weinitzen

Graz, am 20.Jänner 2011

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Herrn Gemeinderat Andreas Martiner  
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 20 Jänner 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In den letzten Tagen wurde ja bekannt bzw. wurde die Information der Abt. 19B der steiermärkischen Landesregierung veröffentlicht, dass der Wasserrechtsbescheid für das erste der beiden Rückhaltebecken in Weinitzen Rechtskraft erlangt hat! Da diese Bewilligung nun erteilt ist, sollte nun so rasch wie möglich die Finanzierung von Stadt, Land, und Bund sichergestellt, bzw. verhandelt werden: Weiters sollte ein klarer Zeitplan für den Bau des Rückhaltebecken festgelegt werden, um raschest mit den Bau zu beginnen, um den langjährigen Versprechen endlich nachzukommen, zum Schutz gegen ein 50 jähriges Hochwasser (HQ 50) geeignete Maßnahmen zu setzen.

In diesem Sinne stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion

die Anfrage:

Bis wann können die Andritzerinnen und Andritzer damit rechnen, dass die Finanzierung für das Rückhaltebecken gesichert ist, und bis wann wird mit dem Bau begonnen und darauf folgend, bis wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?



Betr.: Öffentlicher Verkehr  
Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: spoe.klub@graz.at  
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

### **MÜNDLICHE ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat  
von Frau Gemeinderätin Mag. Dr. Karin Sprachmann  
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL  
in der Sitzung des Gemeinderates am 20. Jänner 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Umbaumaßnahmen betreffend Nahverkehrsscheibe Hauptbahnhof führen naturgemäß zu Beeinträchtigungen vom öffentlichen Verkehr, Autoverkehr, Radfahrern und Fußgängern. Insbesondere die BürgerInnen des Grazer Westens stehen diesbezüglich am Beginn einer langen Durststrecke. Dementsprechend sollen seitens der Stadt Graz Maßnahmen gesetzt werden, welche dieser Problematik so gut als möglich entgegentreten.

In der Zeit vom 3. Jänner bis 9. Jänner 2011 hat es einen Anlassfall für die Geduldprobe der TeilnehmerInnen am öffentlichen Verkehr gegeben. Die Linien 1 und Linie 7 fuhren nämlich von Eggenberg bzw. Wetzelsdorf bis zur Remise III – Alte Poststrasse. In weiterer Folge gab es Umstiegsmöglichkeiten in das Schienenersatzverkehrsmittel Bus. Beim Retourweg in umgekehrter Reihenfolge.

Anzumerken ist, dass die Fahrgäste diesmal seitens der GVB informiert worden sind, der Anschluss gut funktionierte und sich die MitarbeiterInnen der GVB sich um die herumirrenden Fahrgäste gekümmert haben.

Das Problem ergab sich daraus, dass die Fahrgäste ab dem Hauptbahnhof in die Buse nicht mehr reinkamen, da sie ab der Remise III bereits vollständig überfüllt waren. Busse haben bekanntlich auch kein solches Fassungsvermögen wie Straßenbahnen. Es gab viele Fahrgäste, welche zu Fuß vom Hauptbahnhof auf den Hauptplatz gingen, da sie nicht einmal mehr einen Stehplatz im Schienenersatzverkehrsmittel Bus bekamen.

Nachdem sich das Prozedere Schienenersatzverkehr aufgrund der Umbaumaßnahmen Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof in der nächsten Zeit noch häufig abspielen wird, ist es notwendig:

1. Bei Anlassfall mehr Schienenersatzverkehr ab dem Hauptbahnhof einzusetzen

2. Ständige Aktualisierung der Bildschirmlaufbänder, sowie sonstiger Infos an die Fahrgäste
3. Auskunftspersonen seitens der Verkehrsbetriebe bei Anlassfall zur Verfügung zu stellen, damit die Fahrgäste nicht ziellos am Hauptbahnhof herumirren.

Ich stelle im Namen des SPÖ Gemeinderatsklubs daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

**die Anfrage:**

Was gedenken Sie als Bürgermeister und in Ihrer Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Graz AG zu tun bzw. was werden Sie veranlassen, dass im Rahmen der Umbauarbeiten der Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof, wie im Motivenbericht angeführt

1. Bei Anlassfall mehr Schienenersatzverkehr ab dem Hauptbahnhof eingesetzt wird
2. Die Fahrgäste laufend informiert werden und die Informationen an Bildschirmlaufbändern ständig aktualisiert werden
3. Auskunftspersonen seitens der Verkehrsbetriebe bei Anlassfall eingesetzt werden, damit die Fahrgäste nicht ziellos am Hauptbahnhof herumirren.

## Anfrage

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 20.01.2011

VON

**GR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Andrea Pavlovec-Meixner**

### **Betreff: Erklärung der südlichen Grazer Mur-Ufer zum geschützten Landschaftsteil**

Die Mur-Ufer im Süden von Graz zwischen Puchsteg und Puntigamerbrücke mit ihren Galeriewäldern und deren ökologisch besonders wertvollen Baumriesen sind ein beliebter Naherholungsort der Grazer Bevölkerung und tragen massiv zur Verbesserung der ohnehin belasteten Luftqualität bei. Daher sollten sie unseren besonderen Schutz genießen.

In der Sitzung des Grazer Naturschutzbeirats am 30.11.2010 wurde vom Naturschutzbund das Anliegen eingebracht, das linke Mur-Ufer im Bereich Liebenau – dort, wo die Staumauer des Kraftwerks Puntigam geplant ist – unter Schutz zu stellen.

Dem Schreiben des Naturschutzbundes lag auch die vom 27.08.2009 datierte Zustimmungserklärung der Baubezirksleitung Graz-Umgebung – sprich, der zuständigen Landesbehörde – zur Erklärung zum geschützten Landschaftsteil auf 10 Jahre befristet vor (siehe Beilage):

*„Die Baubezirksleitung Graz-Umgebung (auf Grund einer internen Regelung hier als Vertreter der Grundeigentümerin Republik Österreich) stimmt der projekt- und befundgemäßen Inanspruchnahme von öffentlichem Wassergut durch die gegenständlichen Maßnahmen zu.*

*Durch die Erklärung zum geschützten Landschaftsteil werden das dem öffentlichen Wassergut zugehörigen Grundstücke*

<i>KG</i>	<i>Gst.Nr.</i>	<i>Gewässername</i>
<i>Liebenau</i>	<i>394/1, 394/4</i>	<i>Mur</i>

*dauernd in Anspruch genommen.“*

Nach § 11 des Steiermärkischen Naturschutz-Gesetzes „Geschützte Landschaftsteile“ kann ein Teilbereich der Landschaft, der das Landschafts- und Ortsbild belebt sowie natur- und kulturdenkmalwürdige Landschaftsbestandteile aufweist sowie als Grünfläche in einem verbauten Gebiet der Erholung dient und wegen der kleinklimatischen ökologischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung erhaltungswürdig ist, mit Bescheid der Bezirksverwaltungsbehörde zum Geschützten Landschaftsteil erklärt werden. Nach Abs. 2 des § 11 können dazu auch Auen, Hecken, Feldgehölze, Alleen erklärt werden, was im Falle der murbegleitenden Baumgaleriewälder von Graz zutrifft.

Daher stelle ich seitens des Grünen Gemeinderatsklubs – ALG folgende

### **Anfrage**

Sind Sie, Herr Bürgermeister, bereit, bei Vorliegen eines positiven Gutachtens eine Unter-Schutz-Stellung der im Motiventext genannten Grundstücke als Geschützter Landschaftsteil gemäß § 11 des Steiermärkischen Naturschutz-Gesetzes zu unterstützen?

An  
 Naturschutzbund Steiermark  
 Herdergasse 3  
 8010 Graz



## Zustimmungserklärung zur Inanspruchnahme von öffentlichem Wassergut

GZ.: 850 Mu. <sup>683</sup> 2009

Graz, am 27. 8. 2009

Betreff: Einleitung von Oberflächenwässer

Durch die geplante Maßnahme: Erklärung zum geschützten Landschaftsteil

werden das dem öffentlichen Wassergut zugehörigen Grundstücke

KG	Gst.Nr.	Gewässername
Liebenau	394/1, 394/2, 394/4	Mur

dauernd in Anspruch genommen.

Art und Umfang der Inanspruchnahme sind aus den vorgelegten Plänen ersichtlich

Die Baubezirksleitung Graz-Umgebung (auf Grund einer internen Regelung hier als Vertreter der Grundeigentümerin Republik Österreich) stimmt der projekt- und befundgemäßen Inanspruchnahme von öffentlichem Wassergut durch die gegenständlichen Maßnahmen zu. Die Zustimmung wird auf die Dauer von 10 Jahren befristet. Sie gilt jeweils um ein weiteres Jahr verlängert, so ferne sie nicht bis spätestens 6 Monate vor ihrem Ablauf widerrufen wird.

Die Republik Österreich als Grundeigentümerin ist vom Antragsteller gegenüber Forderungen Dritter, die aus der Errichtung des Schutzgebietes resultieren, können schad- und klaglos zu halten. Bei erforderlichen schutzwasserbaulichen Maßnahmen der Bundeswasserbauverwaltung sind die hiermit genehmigten Anlagen vom oben angeführten Antragsteller auf dessen Kosten entsprechend anzupassen und zu adaptieren.

**Der Gemeingebrauch nach § 8 WRG darf dadurch jedenfalls nicht behindert werden**

Der Leiter der Baubezirksleitung:  
 i. A.

(DI Woschitz)

Ergeht abschriftlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Fachabteilung 19B

Stabsstelle Verwaltung öffentliches Wassergut - Vermessung

8010 Graz, Stempfergasse 7

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 20. Januar 2011

## Anfrage

**Betrifft: Zukunft des Mobilitätsschecks für Studierende**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Mobilitätsscheck für Grazer Studierende (50 Euro) wurde im Juni 2009 eingeführt. Bis Ende Dezember 2010 wurden 18.354 Schecks eingelöst. Wegen der Kosten von 917.700 Euro hat ein mittlerweile zurückgezogener Evaluierungsbericht über dieses Projekt vorgeschlagen, diese Aktion, die ein Ausgleich für die weggefallene Freifahrt für Studierende sein soll, ab dem Sommersemester 2011 einzustellen, weil von einer Weiterführung des Projektes aus Kostengründen abzuraten sei.

Da diese Evaluierung ein Bestandteil des Gemeinderatsbeschlusses vom 25. Juni 2009 über den Mobilitätsscheck war, ist eine Klarstellung erforderlich.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

### Anfrage:

Wird der Mobilitätsscheck für Grazer Studierende in der Höhe von 50 Euro pro Semester auch in den kommenden Jahren weitergeführt? Sind Kürzungen auszuschließen?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderat Christian Sikora

20. 1. 2011

## Anfrage

### **Betrifft: Umweltaktion im Grazer Stadtgebiet – Umstieg von Plastiksackerln auf alternative Materialien**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sehr viele Staaten auf allen Kontinenten haben sich bereits dazu entschlossen, den aus Erdöl gefertigten Plastiksackerln den Garaus zu machen - meist aus ökologischen, aber auch aus ökonomischen Gründen. Die Sackerl verbrauchen fossile Ressourcen und verrotten über viele Jahre hindurch nicht. Seit Jahresbeginn wurde zum Beispiel in Italien ein gesetzliches Plastiksackerlverbot eingeführt.

Heutzutage werden weltweit jährlich 600 Milliarden Plastiksackerl hergestellt. Die meisten davon werden im Schnitt nur kurzzeitig benutzt, um dann im besten Fall auf Deponien zu landen, wo sie bis zu 400 Jahre dahinrotten.

In Österreich wurde zwar erst vor kurzem von Umweltminister Niki Berlakovich ein Verbot für Plastiksackerl ausgeschlossen, da es einerseits bisher an nachhaltigen Alternativen fehlte und andererseits Plastikmüll in Österreich über die Wiederverwertung entsorgt wird.

Nun hat jedoch das Verpackungszentrum Graz gemeinsam mit der TU Graz nach Alternativen zu Plastik gesucht und anscheinend auch gefunden: Sackerl aus Stärke oder Molke, Algen statt Styropor und Gemüseverpackungen aus natürlichem Gewebe.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

### **Anfrage:**

Wären Sie bereit, zusammen mit den Grazer Gewerbetreibenden und der TU Graz eine Umweltaktion für unser Stadtgebiet ins Leben zu rufen, die den Vorrang für Mehrwegtaschen und Verpackungen aus alternativen Materialien vorsieht?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Graz, am 20. Jänner 2010

KPÖ-Gemeinderätin Mag.<sup>a</sup> Ulrike Taberhofer

## **Anfrage an den Bürgermeister**

**Betrifft: Denkmal – Februar 1934**

### **Anfrage an den Bürgermeister**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Aus Anlass der Umbaumaßnahmen des Vorplatzes am Hauptbahnhof musste das Denkmal zum Februar 1934 entfernt werden. Es hat einen wichtigen Stellenwert in Erinnerung an den Bürgerkrieg, wo Teile der ArbeiterInnenschaft, im Republikanischen Schutzbund organisiert, versuchten, die Demokratie zu verteidigen, der faschistischen Offensive der Dollfuß-Regierung entgegenzutreten.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

### **Anfrage**

Sind Sie bereit, die verantwortlichen Stellen zu kontaktieren, damit das Denkmal in Erinnerung an die Februarkämpfe 1934 auch nach der Veränderung des Bahnhofvorplatzes zur Nahverkehrsdrehscheibe wieder einen würdigen Standort erhält?

**KPÖ – Gemeinderatsklub**

KPÖ – Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118

Tel: 0316 / 872 2151

0316 / 872 2152

0316 / 872 2153

Fax: 0316 / 872 2159

Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Klubobfrau Ingeborg Bergmann

20. 1. 2011

**Anfrage**

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

**Betrifft: Reinigung verschmutzter Haltestellen in St. Leonhard**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die langen Lokalöffnungszeiten im stark frequentierten Uni-Viertel (bis 4.00, teilweise gar bis 6.00 Uhr früh) tragen nicht nur zu viel Lärm, sondern auch zu zahlreichen anderen Unannehmlichkeiten für die AnrainerInnen der betroffenen Straßenzüge bei. So berichteten Anrainer, dass die Haltestellenbereiche Lichtenfelsgasse (stadteinwärts) sowie Merangasse (stadtauswärts) in den Morgenstunden sehr oft aufgrund von unappetitlichen Verschmutzungen (Exkremete, Erbrochenes, Glasscherben) eine echte Zumutung sind. Die Haltestellen sind morgens sehr stark frequentiert. So kommen beispielsweise täglich zahlreiche Kinder mit den Straßenbahnlinien 1 und 7 zu den Schulen Lichtenfelsgasse und Ursulinen.

Ich stelle daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

**Anfrage:**

Sind Sie bereit, im Interesse der Fahrgäste und AnrainerInnen dafür Sorge zu tragen, dass die Haltestellenbereiche Lichtenfelsgasse und Merangasse täglich bis spätestens 7.00 Uhr morgens kontrolliert und gereinigt werden?

# KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub  
8011 Graz – Rathaus  
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118  
Tel: 0316 / 872 2151  
0316 / 872 2152  
0316 / 872 2153  
Fax: 0316 / 872 2159  
Email: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Donnerstag, 20. Jänner 2011

Gemeinderat Manfred Eber

## ANFRAGE

**Betrifft: Aufgrabungsarbeiten in der Murgasse**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Aufgrund von Schienenerneuerungen finden im Sommer umfassende Aufgrabungsarbeiten in der Murgasse statt.

Dabei kommt es selbstverständlich zu Behinderungen, nicht nur im Straßenverkehr, sondern auch für die FußgängerInnen. Auch die ansässigen Geschäftsleute werden wohl arg in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn der ungehinderte Zugang zu ihren Betrieben über einen derart langen Zeitraum nicht ohne Schwierigkeiten zu bewerkstelligen ist.

Aber selbst nach Abschluss der Arbeiten sind durch die weitere Verengung der ohnehin nicht überdimensionierten Gehsteige neue Probleme zu erwarten.

Namens des Gemeinderatsklubs der KPÖ stelle ich daher folgende

### **Anfrage:**

Wann wurden die BewohnerInnen und Geschäftsleute der Murgasse über die geplanten Arbeiten informiert? Welche Maßnahmen wurden ergriffen bzw. eingeleitet, um die negativen Auswirkungen für die Betroffenen möglichst gering zu halten? Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, bereit, sich mit der zuständigen Frau Vizebürgermeisterin, Lisa Rücker, mit den AnrainerInnen und mit Fachleuten an einen Tisch zu setzen und gemeinsam nach innovativen Lösungen zu suchen?

**Gemeinderat  
Mag. Harald Korschelt**

**Anfrage an den Bürgermeister**, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom  
20.01.2011 von Gemeinderat **Mag. Harald Korschelt**

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 20.01.2011

Betreff: Auswirkungen des Wegfalls der allg. Wehrpflicht  
**Anfrage an den Bürgermeister**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die gegenwärtig laufende Diskussion über die Abschaffung der Wehrpflicht wird sicherlich auch an der Stadt Graz nicht spurlos vorübergehen. Ohne hier auf die staatspolitische Dimension dieser Maßnahme eingehen zu wollen, wird es durch einen allfälligen Wegfall der Wehrpflicht auch zu einer gänzlichen Reduktion des Leistungsumfangs des Zivildienstes kommen. Auf derartiges gilt es vorbereitet zu sein.

Ich richte deshalb an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

**Anfrage:**

**Bist Du bereit, dem Gemeinderat einen Bericht über die Auswirkungen des Wegfalls der Wehrpflicht in Bezug auf den Zivildienst beim Roten Kreuz und auf die Pflegeeinrichtungen der Stadt Graz abzugeben?**

**Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Nagl**, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 20.01.2011 von Gemeinderat Christoph Hötzl.

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 20.01.2011

Betreff: Erhebung der zusätzlichen Fernwärmeanschlüsse im Jahr 2010  
**Anfrage an den Bürgermeister**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die Diskussionen um die Umweltzonen in unserer Stadt haben aufgezeigt, dass auch in anderen Bereichen dringender Handlungsbedarf besteht.

Ein wesentliches Thema in diesem Bereich wird natürlich der Ausbau des Fernwärmenetzes in unserer Stadt sein. Ich richte daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, nachstehende

**Anfrage**  
gem. § 16 GO  
der Landeshauptstadt Graz:

**Wie viele Anschlüsse - aufgeschlüsselt auf Einfamilienhäuser, Wohnungen, Betriebe Gewerbe, Betriebe Handel wurden in den Jahren 2009 und 2010 neu durchgeführt und wie hoch waren die Fördersummen aufgeschlüsselt auf die einzelnen Rubriken? Wie viele Neuanschlüsse sind für die Jahre 2011 und 2012 geplant und wurden entsprechende Fördermittel bereits reserviert?**

**Anfrage an Herrn Bürgermeister Mag. Nagl**, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 20.01.2011 von Gemeinderat Christoph Hötzl.

Herrn  
Bürgermeister  
Mag. Siegfried Nagl  
Rathaus  
8011 Graz

Graz, 20.01.2011

Betreff: Mietausgaben für ausgelagerte Behörden, Ämter, Abteilungen und dgl.  
**Anfrage an den Bürgermeister**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

In unserer Stadt hat die örtliche Zersplitterung mittlerweile Tradition. Dennoch gilt es in einer Phase kollektiver Sparmaßnahmen nach alternativen Lösungen zu suchen und andere Lösungswege zu beschreiten. Im Vorfeld bedarf es aber einer genauen Übersicht über die Ausgaben.

Deshalb richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, nachstehende

**Anfrage**  
gem. § 16 GO  
der Landeshauptstadt Graz:

**Wie hoch waren die Kosten, die der Stadt Graz an Mieten für ausgelagerte Behörden, Ämter, Abteilungen in den Jahren 2009 und 2010 entstanden sind bzw. in welcher Höhe werden sich die erwarteten Ausgaben aus dieser Kategorie für das Jahr 2011 bewegen?**

eingbracht am: 18.11.2010



## **ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung

des Gemeinderats Georg Schröck an den Bürgermeister der Stadt Graz

- Warum wurde die geplante Einschaltung zum Thema Budget und politischer Jahresrückblick in der Grazer Wochenzeitung "Die Woche" kurzfristig storniert.
- Welche externen Agenturen und Firmen begleiteten diese Einschaltung im Vorfeld?
- Welche Kosten wurden der Stadt Graz seitens dieser Agentur(en) trotz Stornierung des Inserats in Rechnung gestellt?

[www.bzoe-graz.at](http://www.bzoe-graz.at)

eingbracht am: 18.11.2010



## **ANFRAGE**

gemäß § 16 der Geschäftsordnung

der Gemeinderäte Georg Schröck und Brigitte Fischer an den Bürgermeister der Stadt Graz

**betreffend der ÖVP-Plakataktion und deren Finanzierung.**

Im Dezember des vergangenen Jahres plakatierte die Grazer ÖVP ihre Mitglieder der Stadtregierung und Gemeinderäte, um diese aus ihrer teilweisen politischen Anonymität zu reißen und mit mehr oder weniger sinnvollen Sprüchen einer breiteren Mehrheit der Grazerinnen und Grazer bekanntzumachen. Da auf Grund der Qualität mancher Sprüche durchaus im Sinne des Vertrauens und des Glaubens der Grazerinnen und Grazer in die politischen Mandatäre dieser Stadt zu hoffen ist, dass diese Ergüsse aus der Feder einer Agentur kommen und somit nicht geistiges Eigentum der Plakatierten ist, und nicht zu letzt auf Grund der zeitlichen Nähe zu Werbe-, bzw. Präsentationsinseraten des Budgets 2011 in verschiedenen Zeitungen, stellt sich die Frage, woher die Gelder für besagte Aktion kamen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Gemeinderäte daher an den Bürgermeister der Stadt Graz Mag. Siegfried Nagl folgende

## **ANFRAGE**

Ist auszuschließen, dass öffentliche Gelder in die besagte Plakatkampagne geflossen sind?

[www.bzoe-graz.at](http://www.bzoe-graz.at)